

## Vergebung der „Kriegs- gemüsegärten“.

Vorerst am Margaretengürtel und in Leopoldau.

Bekanntlich hat der Stadtrat über Anregung des Bürgermeisters den Magistrat ermächtigt, alle Vorkehrungen zu treffen, um möglichst viele brachliegende Grundstücke in Wien der Bebauung mit Gemüse, insbesondere mit Erdäpfel zuzuführen. Die Vorarbeiten sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß die mit der Durchführung dieser Sache betraute Magistratsabteilung 3 (Vorstand Magistratsrat Dr. Ehrenberg) gestern mittels Kundmachung die Vergebung solcher „Kriegsgemüsegärten“ auf Gemeinde- und Bürgerspitalsfondsgründen am Margaretengürtel im 5. Bezirke und einer ausgedehnten, von der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Grundfläche in Leopoldau wahrnehmen konnte. Bewerber um Teilstücke (Lose) dieser Gründe zum Selbstanbau von Gemüse und Erdäpfeln, im 21. Bezirke allenfalls auch von Mais, haben die Anmeldebögen, die in der Magistratsabteilung 3 im Neuen Rathause und bei sämtlichen magistratischen Bezirksämtern samt den Bedingungen erhältlich sind, ausgefüllt bis 12. März und bezüglich der Gründe in Leopoldau bis längstens 15. März der Magistratsabteilung 3 zu übermitteln. Da viele Grundeigentümer auch in anderen Bezirken ihre brachliegenden Gründe der Gemeinde Wien für diesen Zweck in dankenswerter Weise überlassen und die Gemeinde selbst Gemeinde- und Bürgerspitalsfondsgründe in größerer Anzahl für den Gemüseanbau widmete, so wird in nächster Zeit auch in anderen Wiener Bezirken mit der Ausschreibung der Vergebung solcher „Kriegsgemüsegärten“ in großer Anzahl vorgegangen werden. Dem Verständnisse der Wiener Bevölkerung für den Ernst der Zeit bleibt es überlassen, von dieser großzügigen Einrichtung der Gemeinde Wien ausgiebig Gebrauch zu machen, zumal die Kosten für jeden Bewerber nur geringe sind, ihm erforderlichenfalls auch die Saaterdäpfel von der Gemeinde zum Selbstkostenpreise abgegeben werden und er allein Eigentümer der Fehung wird. Die Bearbeitung der Grundstücke soll entweder durch den Bewerber mit seinen Familienmitgliedern oder durch mehrere Personen, die sich für diesen Zweck vereinigen, erfolgen. In den in Betracht kommenden äußeren Bezirken ist die Errichtung von Beratungsstellen in Aussicht genommen, bei denen Interessenten alle gewünschten Auskünfte und Belehrungen über die Bodenbebauung kostenlos werden einholen können. Diese Beratungsstellen sollen auch die Abhaltung von Kursen unter besonderer Bedachtnahme auf die Kriegsgemüsegärten vermitteln.